

Trauerfeier für Staatsrat Dr. Emil Georg von Staub

Reichsminister Dr. Funk würdigte Leben und Schaffen des Dahingeschiedenen

In Berlin. In Anwesenheit zahlreicher führender Männer des Staates, der Partei und der Wehrmacht, darunter Generalstabschef Reichsverteidigungsministers, die Reichsminister Rüstung und Erdöl, Staatsminister Dr. Neßner, General der Artillerie Niedel sowie Mitglieder des Diplomatischen Korps, Vertreter der Wirtschaft und des kulturellen Lebens, fand am Mittwoch mittag im Haus des Käfiges in Berlin in würdigem Rahmen die Trauerfeier für den am vergangenen Freitag verstorbenen Staatsrat des Großdeutschen Reichstages, Staatsrat Dr. Emil Georg von Staub statt.

Im Auftrag des Führers legte Reichsminister Funk einen Krans am Sarge des Toten nieder und hielt eine Gedenkrede, in der er das Lebensbild des Dahingeschiedenen zeichnete sowie sein Schaffen und seine großen Verdienste auf dem Gebieten der Wirtschaft, der Politik und des kulturellen Lebens in Worten höchster Anerkennung würdigte. Der Reichsmarschall ließ sich persönlich durch den Chef des Stabamtes, Ministerialdirektor Dr. Gräßbach, und als Reichstagspräsident durch den Vizepräsidenten des Reichstages, Staatssekretär Eher, vertreten.

Kurz vor 12 Uhr betraten die Witwe des Verstorbenen, geführt von Reichsminister Dr. Funk, sowie die übrigen nächsten Verwandten, begleitet von Staatssekretär Eher und Staatsrat Dr. Gräßbach, den Saal und nahmen, während sich die große Trauergemeinde von ihren Sitzen erhob,

Neue japanische Erfolge

In Berlin. Japanische Luftstreitkräfte erzielten am 15. 12. einen sowohl gegen feindliche Stützpunkte im Pacific als auch gegen Shingang. Soeben Kampfflugverbande der Marine-Luftwaffe griffen in den Morgenstunden des 15. Dezember die feindlichen Marine- und Flottenstützpunkte auf den Hsi- und Hsien- und New-Kaledonien an. Bei Hsia wurden 12 nordamerikanische Flugzeuge am Boden zerstört, 7 weitere im Luftkampf über der Stadt abgeschossen. Ein U-Boot vom Typ "Agraman" wurde leichter beschädigt, da er von der Besatzung aufgegeben werden musste. In der Hsi-See wurde ein feindlicher Geleitzug, bestehend aus 12 Handels Schiffen und Transportschiffen unter hoher Verbündeter Angriff, ausgetragen und zerstört. Vier Handelschiffe mit 10.000 BRT wurden versenkt, drei weitere Schiffe in Brand gesetzt. Auch mit ihrem Totalerfolg ist zu rechnen. Von den begleitenden Verbündeten soll einer nach Bombardierung in wenigen Minuten, ein anderer direkt nach Bombardierung in Brand, sein Sitz unter Wasser gesunken sein.

Herrliche Angreife der japanischen Heeres-Luftwaffe rückten sich gegen die englisch-holländische Kolonie Shingang. Unter dem Angriff erzielte es einen schweren Luftkampf zwischen britischen und japanischen Jagdern, in dessen Verlauf neun britische und zwei japanische Jäger abgeschossen wurden. Der Bahnhof und den umliegenden Verkehrsverkehr der Hsi-See ist völlig zerstört, ebenso ein großer Teil der aufgestellten Werften. Zentrale Teile von Shingang sind vernichtet.

Costarica in den Klauen des USA-Imperialismus

In Bigo. Nach Meldungen aus der Hauptstadt des zentralamerikanischen Kleinstaates Costarica, San José traf dort eine gemischte nordamerikanisch-mexikanische Militär-Mission ein. Nach Pressemeldungen soll sie die Möglichkeit der Errichtung von Stützpunkten prüfen. Auch

Im Sowjetdorf bei Dresden

Millionen deutscher Soldaten haben das Sowjetdorf kennen gelernt. Dem nachdrängenden Feind will man aber diese Erfahrungen möglichst schon in der Heimat übermitteln. Darum hat sich ein Panzerabteilungsbataillon bei Dresden ein Sowjetdorf errichtet, kein gewöhnliches, sondern ein mit allen sozialistischen Verteidigungsspitzen ausgestattetes. Der südliche Verhauer findet zunächst weder brauchbare noch drinnen etwas Absonderliches, bis er von dem Begleitoffizier auf die getarnten Schießscharten, Maschinengewehr- und Beobachtungshäuschen, auf den Einstieg in den Mannschaftsbunker unter der Tiefe und die Flaktrübe aufmerksam gemacht wird. Auch das kleine Vorratsbüschchen nebenan, kaum mehr als ein Dach, ist ein Bunker, und der Baumkumpf daneben ein Schuppenland. Vor dem Dorfe befindet sich ein Graben, Bunker und Maschinengewehrscharten mit allen Schikanen, wie spanischen Reitern, Stolperdrähten, eingegrabenen Panzern, Panzerdecken. Ich kann für ein und mehrere Mann, Schuhketten usw.

in der vordersten Reihe Platz. Das "Ave Verum" von Mozart, gespielt von der Staatskapelle unter Leitung von Staatskapellmeister Schäfer, erfüllte den weiten Raum. Als es zu Klängen von der Seite kam, trat Reichsminister Dr. Funk an das Rednerpult.

Während nach der Rede das Sieg vom Guten Kameraden auslang, legte Reichsminister Dr. Funk den Krantz des Führers und seinen eigenen an der Bühne nieder. Darauf folgte Staatsrat Dr. Gräßbach mit dem Krantz des Reichsmarschalls und Staatssekretär Eher mit dem des Präsidenten des Großdeutschen Reichstages, Staatsrat Dr. Emil Georg von Staub.

Unter den Klängen der Trauermusik aus der "Großen" von Beethoven wurde die sterbliche Hülle des Dahingeschiedenen unter Vorantritt des Krantzträger durch den Mittelgang aus dem Saal getragen, flankiert von einem aus Angehörigen der Luftwaffe und der U.S.A. gebildeten Ehrengeleit. Reichsminister Dr. Funk führte die Witwe, die nächsten Verwandten und die übrigen Trauerzuschlossene sich an. Bis zum Eingangsportal des Hauses der Kämpfer bewegte sich der Zug, wo der Sarg dann auf den Wagen gehoben wurde und die Angehörigen in bereitstehenden Wagen Platz nahmen. Noch einmal entbot Reichsminister Dr. Funk mit erhobenem Rechten dem Dahingeschiedenen seinen Krantz. Dann setzte sich der Trauerauszug zum Krematorium Wilmersdorf in Bewegung, wo im unmittelbaren Anschluß die Trauerfeier im engsten Kreise der Familienangehörigen stattfand.

Feindlicher Flottenstützpunkt auf den Fiji-Inseln und Neu-Kaledonien bombardiert

Vorreiter des Rockeller-Büros zur "Gleichsetzung der inneramerikanischen Angelegenheiten" sind in San José eingetroffen. Sie sollen die USA-Agitation für Mundfunk und Presse in Centralamerika neu organisieren.

Generalgouverneur Bolson und General Barreau nicht mehr französische Staatsbürger

Bigo. In der Staatsausstellung wird ein Dekret veröffentlicht, in dem der Generalgouverneur Bolson und dem General Barreau die französische Nationalität abgesprochen und die Bezeichnung ihres Bezirks verfällt wird.

Bolson, der seinen Besitz in Dakar hatte, ließte bekanntlich Französisch-Westafrika an die USA-Imperialisten aus.

Die U-Boot-Frage vor dem Unterhaus

Bigo. Das Anwachsen der Erfolge unserer U-Boote, die im Monat November neben einer Reihe von Kriegsschiffen 140 feindliche Handels- und Transportschiffe mit 955.200 BRT, vom Ozean bis zu den Gewässern des Indischen Ozeans und vor Französisch-Nordafrika auf den Grund des Meeres befördernde, muß trotz aller Beschönigungen, Verdrehungen und Verlautungen Churchill in England zu starker Beunruhigung geführt haben, denn das Unterhaus beschäftigte sich am Dienstag wieder einmal mit dem "Krieg gegen die U-Boote", wie Reuter berichtet. Auch Churchill selbst nahm das Wort, wobei er die "äußerste Wichtigkeit der U-Boot-Frage" anerkannte.

Generalgouverneur Bolson und General Barreau nicht mehr französische Staatsbürger

Bigo. In der Staatsausstellung wird ein Dekret veröffentlicht, in dem der Generalgouverneur Bolson und dem General Barreau die französische Nationalität abgesprochen und die Bezeichnung ihres Bezirks verfällt wird.

Bolson, der seinen Besitz in Dakar hatte, ließte bekanntlich Französisch-Westafrika an die USA-Imperialisten aus.

Die U-Boot-Frage vor dem Unterhaus

Bigo. Das Anwachsen der Erfolge unserer U-Boote, die im Monat November neben einer Reihe von Kriegsschiffen 140 feindliche Handels- und Transportschiffe mit 955.200 BRT, vom Ozean bis zu den Gewässern des Indischen Ozeans und vor Französisch-Nordafrika auf den Grund des Meeres befördernde, muß trotz aller Beschönigungen, Verdrehungen und Verlautungen Churchill in England zu starker Beunruhigung geführt haben, denn das Unterhaus beschäftigte sich am Dienstag wieder einmal mit dem "Krieg gegen die U-Boote", wie Reuter berichtet. Auch Churchill selbst nahm das Wort, wobei er die "äußerste Wichtigkeit der U-Boot-Frage" anerkannte.

Der U-Boot-Frage vor dem Unterhaus

Bigo. Das Anwachsen der Erfolge unserer U-Boote, die im Monat November neben einer Reihe von Kriegsschiffen 140 feindliche Handels- und Transportschiffe mit 955.200 BRT, vom Ozean bis zu den Gewässern des Indischen Ozeans und vor Französisch-Nordafrika auf den Grund des Meeres befördernde, muß trotz aller Beschönigungen, Verdrehungen und Verlautungen Churchill in England zu starker Beunruhigung geführt haben, denn das Unterhaus beschäftigte sich am Dienstag wieder einmal mit dem "Krieg gegen die U-Boote", wie Reuter berichtet. Auch Churchill selbst nahm das Wort, wobei er die "äußerste Wichtigkeit der U-Boot-Frage" anerkannte.

Der U-Boot-Frage vor dem Unterhaus

Bigo. Das Anwachsen der Erfolge unserer U-Boote, die im Monat November neben einer Reihe von Kriegsschiffen 140 feindliche Handels- und Transportschiffe mit 955.200 BRT, vom Ozean bis zu den Gewässern des Indischen Ozeans und vor Französisch-Nordafrika auf den Grund des Meeres befördernde, muß trotz aller Beschönigungen, Verdrehungen und Verlautungen Churchill in England zu starker Beunruhigung geführt haben, denn das Unterhaus beschäftigte sich am Dienstag wieder einmal mit dem "Krieg gegen die U-Boote", wie Reuter berichtet. Auch Churchill selbst nahm das Wort, wobei er die "äußerste Wichtigkeit der U-Boot-Frage" anerkannte.

Der U-Boot-Frage vor dem Unterhaus

Bigo. Das Anwachsen der Erfolge unserer U-Boote, die im Monat November neben einer Reihe von Kriegsschiffen 140 feindliche Handels- und Transportschiffe mit 955.200 BRT, vom Ozean bis zu den Gewässern des Indischen Ozeans und vor Französisch-Nordafrika auf den Grund des Meeres befördernde, muß trotz aller Beschönigungen, Verdrehungen und Verlautungen Churchill in England zu starker Beunruhigung geführt haben, denn das Unterhaus beschäftigte sich am Dienstag wieder einmal mit dem "Krieg gegen die U-Boote", wie Reuter berichtet. Auch Churchill selbst nahm das Wort, wobei er die "äußerste Wichtigkeit der U-Boot-Frage" anerkannte.

Der U-Boot-Frage vor dem Unterhaus

Bigo. Das Anwachsen der Erfolge unserer U-Boote, die im Monat November neben einer Reihe von Kriegsschiffen 140 feindliche Handels- und Transportschiffe mit 955.200 BRT, vom Ozean bis zu den Gewässern des Indischen Ozeans und vor Französisch-Nordafrika auf den Grund des Meeres befördernde, muß trotz aller Beschönigungen, Verdrehungen und Verlautungen Churchill in England zu starker Beunruhigung geführt haben, denn das Unterhaus beschäftigte sich am Dienstag wieder einmal mit dem "Krieg gegen die U-Boote", wie Reuter berichtet. Auch Churchill selbst nahm das Wort, wobei er die "äußerste Wichtigkeit der U-Boot-Frage" anerkannte.

Der U-Boot-Frage vor dem Unterhaus

Bigo. Das Anwachsen der Erfolge unserer U-Boote, die im Monat November neben einer Reihe von Kriegsschiffen 140 feindliche Handels- und Transportschiffe mit 955.200 BRT, vom Ozean bis zu den Gewässern des Indischen Ozeans und vor Französisch-Nordafrika auf den Grund des Meeres befördernde, muß trotz aller Beschönigungen, Verdrehungen und Verlautungen Churchill in England zu starker Beunruhigung geführt haben, denn das Unterhaus beschäftigte sich am Dienstag wieder einmal mit dem "Krieg gegen die U-Boote", wie Reuter berichtet. Auch Churchill selbst nahm das Wort, wobei er die "äußerste Wichtigkeit der U-Boot-Frage" anerkannte.

Der U-Boot-Frage vor dem Unterhaus

Bigo. Das Anwachsen der Erfolge unserer U-Boote, die im Monat November neben einer Reihe von Kriegsschiffen 140 feindliche Handels- und Transportschiffe mit 955.200 BRT, vom Ozean bis zu den Gewässern des Indischen Ozeans und vor Französisch-Nordafrika auf den Grund des Meeres befördernde, muß trotz aller Beschönigungen, Verdrehungen und Verlautungen Churchill in England zu starker Beunruhigung geführt haben, denn das Unterhaus beschäftigte sich am Dienstag wieder einmal mit dem "Krieg gegen die U-Boote", wie Reuter berichtet. Auch Churchill selbst nahm das Wort, wobei er die "äußerste Wichtigkeit der U-Boot-Frage" anerkannte.

Der U-Boot-Frage vor dem Unterhaus

Bigo. Das Anwachsen der Erfolge unserer U-Boote, die im Monat November neben einer Reihe von Kriegsschiffen 140 feindliche Handels- und Transportschiffe mit 955.200 BRT, vom Ozean bis zu den Gewässern des Indischen Ozeans und vor Französisch-Nordafrika auf den Grund des Meeres befördernde, muß trotz aller Beschönigungen, Verdrehungen und Verlautungen Churchill in England zu starker Beunruhigung geführt haben, denn das Unterhaus beschäftigte sich am Dienstag wieder einmal mit dem "Krieg gegen die U-Boote", wie Reuter berichtet. Auch Churchill selbst nahm das Wort, wobei er die "äußerste Wichtigkeit der U-Boot-Frage" anerkannte.

Der U-Boot-Frage vor dem Unterhaus

Bigo. Das Anwachsen der Erfolge unserer U-Boote, die im Monat November neben einer Reihe von Kriegsschiffen 140 feindliche Handels- und Transportschiffe mit 955.200 BRT, vom Ozean bis zu den Gewässern des Indischen Ozeans und vor Französisch-Nordafrika auf den Grund des Meeres befördernde, muß trotz aller Beschönigungen, Verdrehungen und Verlautungen Churchill in England zu starker Beunruhigung geführt haben, denn das Unterhaus beschäftigte sich am Dienstag wieder einmal mit dem "Krieg gegen die U-Boote", wie Reuter berichtet. Auch Churchill selbst nahm das Wort, wobei er die "äußerste Wichtigkeit der U-Boot-Frage" anerkannte.

Der U-Boot-Frage vor dem Unterhaus

Bigo. Das Anwachsen der Erfolge unserer U-Boote, die im Monat November neben einer Reihe von Kriegsschiffen 140 feindliche Handels- und Transportschiffe mit 955.200 BRT, vom Ozean bis zu den Gewässern des Indischen Ozeans und vor Französisch-Nordafrika auf den Grund des Meeres befördernde, muß trotz aller Beschönigungen, Verdrehungen und Verlautungen Churchill in England zu starker Beunruhigung geführt haben, denn das Unterhaus beschäftigte sich am Dienstag wieder einmal mit dem "Krieg gegen die U-Boote", wie Reuter berichtet. Auch Churchill selbst nahm das Wort, wobei er die "äußerste Wichtigkeit der U-Boot-Frage" anerkannte.

Der U-Boot-Frage vor dem Unterhaus

Bigo. Das Anwachsen der Erfolge unserer U-Boote, die im Monat November neben einer Reihe von Kriegsschiffen 140 feindliche Handels- und Transportschiffe mit 955.200 BRT, vom Ozean bis zu den Gewässern des Indischen Ozeans und vor Französisch-Nordafrika auf den Grund des Meeres befördernde, muß trotz aller Beschönigungen, Verdrehungen und Verlautungen Churchill in England zu starker Beunruhigung geführt haben, denn das Unterhaus beschäftigte sich am Dienstag wieder einmal mit dem "Krieg gegen die U-Boote", wie Reuter berichtet. Auch Churchill selbst nahm das Wort, wobei er die "äußerste Wichtigkeit der U-Boot-Frage" anerkannte.

Der U-Boot-Frage vor dem Unterhaus

Bigo. Das Anwachsen der Erfolge unserer U-Boote, die im Monat November neben einer Reihe von Kriegsschiffen 140 feindliche Handels- und Transportschiffe mit 955.200 BRT, vom Ozean bis zu den Gewässern des Indischen Ozeans und vor Französisch-Nordafrika auf den Grund des Meeres befördernde, muß trotz aller Beschönigungen, Verdrehungen und Verlautungen Churchill in England zu starker Beunruhigung geführt haben, denn das Unterhaus beschäftigte sich am Dienstag wieder einmal mit dem "Krieg gegen die U-Boote", wie Reuter berichtet. Auch Churchill selbst nahm das Wort, wobei er die "äußerste Wichtigkeit der U-Boot-Frage" anerkannte.

Der U-Boot-Frage vor dem Unterhaus

Bigo. Das Anwachsen der Erfolge unserer U-Boote, die im Monat November neben einer Reihe von Kriegsschiffen 140 feindliche Handels- und Transportschiffe mit 955.200 BRT, vom Ozean bis zu den Gewässern des Indischen Ozeans und vor Französisch-Nordafrika auf den Grund des Meeres befördernde, muß trotz aller Beschönigungen, Verdrehungen und Verlautungen Churchill in England zu starker Beunruhigung geführt haben, denn das Unterhaus beschäftigte sich am Dienstag wieder einmal mit dem "Krieg gegen die U-Boote", wie Reuter berichtet. Auch Churchill selbst nahm das Wort, wobei er die "äußerste Wichtigkeit der U-Boot-Frage" anerkannte.

Der U-Boot-Frage vor dem Unterhaus

Bigo. Das Anwachsen der Erfolge unserer U-Boote, die im Monat November neben einer Reihe von Kriegsschiffen 140 feindliche Handels- und Transportschiffe mit 955.200 BRT, vom Ozean bis zu den Gewässern des Indischen Ozeans und vor Französisch-Nordafrika auf den Grund des Meeres befördernde, muß trotz aller Beschönigungen, Verdrehungen und Verlautungen Churchill in England zu starker Beunruhigung geführt haben, denn das Unterhaus beschäftigte sich am Dienstag wieder einmal mit dem "Krieg gegen die U-Boote", wie Reuter berichtet. Auch Churchill selbst nahm das Wort, wobei er die "äußerste Wichtigkeit der U-Boot-Frage" anerkannte.

Der U-Boot-Frage vor dem Unterhaus

Bigo. Das Anwachsen der Erfolge unserer U-Boote, die im Monat November neben einer Reihe von Kriegsschiffen 140 feindliche Handels- und Transportschiffe mit 955.200 BRT, vom Ozean bis zu den Gewässern des Indischen Ozeans und vor Französisch-Nordafrika auf den Grund des Meeres befördernde, muß trotz aller Beschönigungen, Verdrehungen und Verlautungen Churchill in England zu starker Beunruhigung geführt haben, denn das Unterhaus beschäftigte sich am Dienstag wieder einmal mit dem "Krieg gegen die U-Boote", wie Reuter berichtet. Auch Churchill selbst nahm das Wort, wobei er die "äußerste Wichtigkeit der U-Boot-Frage" anerkannte.

Der U-Boot-Frage vor dem Unterhaus

Bigo. Das Anwachsen der Erfolge unserer U-Boote, die im Monat November neben einer Reihe von Kriegsschiffen 140 feindliche Handels- und Transportschiffe mit 955.200 BRT, vom Ozean bis zu den Gewässern des Indischen Ozeans und vor Französisch-Nordafrika auf den Grund des Meeres befördernde, muß trotz aller Beschönigungen, Verdrehungen und Verlautungen Churchill in England zu starker Beunruhigung geführt haben, denn das Unterhaus beschäftigte sich am Dienstag wieder einmal mit dem "Krieg gegen die U-Boote", wie Reuter berichtet. Auch Churchill selbst nahm das Wort, wobei er die "äußerste Wichtigkeit der U-Boot-Frage" anerkannte.

Der U-Boot-Frage vor dem Unterhaus

Bigo. Das Anwachsen der Erfolge unserer U-Boote, die im Monat November neben einer Reihe von Kriegsschiffen 140 feindliche Handels- und Transportschiffe mit 955.200 BRT, vom Ozean bis zu den Gewässern des Indischen Ozeans und vor Französisch-Nordafrika auf den Grund des Meeres befördernde, muß trotz aller Beschönigungen, Verdrehungen und Verlautungen Churchill in England zu starker Beunruhigung geführt haben, denn das Unterhaus beschäftigte sich am Dienstag wieder einmal mit dem "Krieg gegen die U-Boote", wie Reuter berichtet. Auch Churchill selbst nahm das Wort, wobei er die "äußerste Wichtigkeit der U-Boot-Frage" anerkannte.

Der U-Boot-Frage vor dem Unterhaus

Bigo. Das Anwachsen der Erfolge unserer U-Boote, die im Monat November neben einer Reihe von Kriegsschiffen 140 feindliche Handels- und Transportschiffe mit 955.200 BRT, vom Ozean bis zu den Gewässern des Indischen Ozeans und vor Französisch-Nordafrika auf den Grund des Meeres befördernde, muß trotz aller Beschönigungen, Verdrehungen und Verlautungen Churchill in England zu starker Beunruhigung geführt haben, denn das Unterhaus beschäftigte sich am Dienstag wieder einmal mit dem "Krieg gegen die U-Boote", wie Reuter berichtet. Auch Churchill selbst nahm das Wort, wobei er die "äußerste Wichtigkeit der U-Boot-Frage" anerkannte.

Der U-Boot-Frage vor dem Unterhaus

Bigo. Das Anwachsen der Erfolge unserer U-Boote, die im Monat November neben einer Reihe von Kriegsschiffen 140 feindliche Handels- und Transportschiffe mit 955.200 BRT, vom Ozean bis zu den Gewässern des Indischen Ozeans und vor Französisch-Nordafrika auf den Grund des Meeres befördernde, muß trotz aller Beschönigungen, Verdrehungen und Verlautungen Churchill in England zu starker Beunruhigung geführt haben, denn das Unterhaus beschäftigte sich am Dienstag wieder einmal mit dem "Krieg gegen die U-Boote", wie Reuter berichtet. Auch Churchill selbst nahm das Wort, wobei er die "äußerste Wichtigkeit der U-Boot-Frage" anerkannte.

Der U-Boot-Frage vor dem Unterhaus

Bigo. Das Anwachsen der Erfolge unserer U-Boote, die im Monat November neben einer Reihe von Kriegsschiffen 140 feindliche Handels- und Transportschiffe mit 955.200 BRT, vom Ozean bis zu den Gewässern des Indischen Ozeans und vor Französisch-Nordafrika auf den Grund des Meeres befördernde, muß trotz aller Beschönigungen, Verdrehungen und Verlautungen Churchill in England zu starker Beunruhigung geführt haben, denn das Unterhaus beschäftigte sich am Dienstag wieder einmal mit dem "Krieg gegen die U-Boote", wie Reuter berichtet. Auch Churchill selbst nahm das Wort, wobei er die "äußerste Wichtigkeit der U-Boot-Frage

Derlches und Sächsisches

Donnerstag, 17. Dezember
Sonnenaufgang 8.06 Uhr Sonnenuntergang 18.34 Uhr
Sonnenuntergang 15.48 Uhr Sonnenuntergang 2.12 Uhr
Verdunkelung von 16.59 bis 7.34 Uhr

Für die Edith!

Gedankenverloren geht es heute nach Tisch durch die Schlageterstraße. Als ich in Höhe der Stadtbank die Straße passiere, macht sich ein kleines Kind selbstständig, rennt zu einem Schaufenster und ruft der auf der Straße mit einem kleinen Vogelchen ausfliegenden Mutter ganz glücklich zu: „Ach, Mama, eine kleine Puppenstube mit Fenster! Das war's was für die Edith!“ Beim Namen Edith wurde ich aufmerksam und muß an meine Kinderhalbjährige kleinen Ramens denken, der ich ja diese Weihnachten erstmalig Vater und Mutter zugleich sein soll und muß. Ich wende daher meine Schritte zu dem Schaufenster, wo die Kleine gleich eine ganze Ausstellung von Weihnachtsspielsachen bewundert. Neben der einen Puppenstube eine zweite, noch größere, niedliche kleine, schöne Puppenmöbel. Puppenwiegen und sogar verschiedene Kinderkleider, wie man sie in einem Fachgeschäft nicht schöner vor sich sehen könnte.

Während ich so dasteh mit der Schwester der kleinen Edith, kommen Schuljungen, legen ihre Mützen ab und geben mit Ausrufen wie „Prima“, „Eigentlich sauber“, „Gute!“ ihr läutiges Urteil über kleine Eisenbahnhäuse, Autos, Schießstände, Dominospiele usw. ab. An den Wänden des weihnachtlichen Schaufensters gewahrt man nette Entwürfe für Tierzeichnungen, Bilderrätsel und bunte Sammelkarten. Auch ein geschmackvoller Stundenplan mit geziertem Solarabzeichen fällt ins Auge. An Händen sind eine Unzahl schön entworferne Ampeln aufgehängt.

Und wer hat all diese Augen und Herzen unserer kleinen erfreuenden Dingeladen in diesen Laden gesauert? Nach darüber gibt das Schaufenster Auskunft. Es sind Plakate der Kinderlosse, und Haushaltshilfenschule, die zu Ostern 1941 an der Hindenburg-Brücke eingerichtet worden ist. Der nette steht laufende Begegnung tritt mit dieser kleinen Sch - im Werkunterricht hergestellte Postk. Jelchen- und Nährarbeiten - erstmalig an die Deutschtlichkeit. Die Mädels, die sich später einem pflegerischen Beruf widmen, haben hier mit viel Fleiß, Eifer und Handwerkertüchtigkeit sich im Anfertigen von Kinderpuppen und Kinderkleidchen gefügt, was ihnen in ihrem Beruf als Kindergärtnerin oder Haushaltshilfin sehr von Nutzen sein wird. Was sie da ausgefertigt haben, ist gut entworfen und sauber ausgeführt; die gebogenen, praktischen und geschmackvollen Kinderpuppen, so recht nach dem Herzen der kleinen Edith, ihrer kleinen Schwester und meiner kleinen Tochter. Angelus.

Ewiges Leben

Das Weihnachtsfest steht uns sowohl als Fest der Familie wie auch als ein Bekenntnis zum sich erneuernden Leben unserer unabdingbaren Verpflichtungen dem Leben gegenüber besonders innenwerden, und es ist durchaus angebracht, hier einmal - gerade in diesem Zusammenhang - jener deutschen Gemeinschaftsstellung zu erdenken, die nichts anderes ist als die Umsetzung dieser Verpflichtungen in die lebenspendende Tat: Der NSB. und des BdB.

NSB. und BdB. sind die grobartigen Mittel, mit denen unser Volk sich hilft und vor allem durch die Gefundserhaltung und Förderung seiner Familien seine Zukunft, sein ewiges Leben gewährleistet, mit denen es sich lebensstark macht, um seinen Raum auch fürherhin zu behaupten. Indem so NSB. und BdB. eine im höchsten Sinne biologische Aufgabe erfüllen, sind sie zugleich eminent politisch, denn was ist Politik anderes, als die Sicherung der Gemeinschaft?

Wir wollen uns das immer wieder vor Augen führen, wenn das Kriegs-BdB. zu einer Spende ruft, und wollen daran denken auch am Sonnabend und Sonntag, wenn des Führers Jugend wie alljährlich kurz vor der Sonnenwende sammelt. Wollen daran denken und doppelt gern geben, weil wir wissen warum!

Appell mit Juksfeier der Kriegerkameradschaft

„Freiherr v. Welt“. Niels-Weida

Am 18. 12. hielt die Kriegerkameradschaft ihren letzten bisjährigen Appell mit Frauen und geladenen Kameraden der hiesigen Genesendekompanie im festlich geschmückten Saale der Güldenkönige ab. Kameradschaftsführer Niels gab nach begrüßenden Worten einen Rückblick über das Geschehen des verflossenen Jahres. In aufrüttelnden Wörtern mahnte er, stark zu bleiben, damit die Heimat der Front allzeit den Rücken stelle. Den Geist der Kriegerkameradschaft möchten die Kameraden der Genesendekompanie mit übertragen, wenn sie wieder voll einsatzfähig seien. Aus verlesenen Briefen von Heilbrüder der Kameradschaft klang die Einflugsfreude und das unbedingte Vertrauen in den Endtag der deutschen Waffen. Schießwart Kam. Höpfer berichtete über die Schießergebnisse des Jahres und verteilte die Preise des am Nachmittag durchgeföhrten Abschlussschießens. Kreischießwart Kam. Schüter nahm sodann mit Worten der Anerkennung die Ehrengabe der erfolgreichsten Schützen vor. Es konnten ausgezeichnet werden: Kamerad Kunath mit der großen goldenen Ehrennadel und der silbernen Medaille, die Kameraden Niels und Höpfer mit der kleinen goldenen Medaille, Kam. Warteneberg mit der kleinen silbernen Medaille und der silbernen Ehrennadel, Kam. Plato mit der silbernen und Kam. Oberhard mit der goldenen Ehrennadel. Kam. Schüter betonte die reine Einflugsbereitschaft der Kameraden und wies abdrückend auf das Opfergeiste im neuen Jahr hin, dessen Heinertrag den Kameraden der Wehrmacht zu gute kommt. Nachdem noch Kam. Eberhard Gräfe und Heiteres aus seiner Kompanie gefügt waren, wurde der Appell mit dem Führergruß und dem Abgesang der Nationalhymne geschlossen. Bei Gelang, angeregtem Gedankenauftausch und musikalischer Unterhaltung verbrachten die Anwesenden noch einige Stunden in echter Kameradschaft.

Der Rundfunk am Donnerstag

Radioprogramm: 11.00-11.40 Uhr: Kameramusik von Heilbronn bis Siemens; 16.00-17.00 Uhr: Romantische Räumelmusik (Friedrich Lüder und Oechsnerwerke); 17.15-18.30 Uhr: Luxemburger Unterhaltungssendung mit Emil Weiss u. a.; 18.30-19.00 Uhr: Der Zeitungspiegel; 19.30-19.35 Heimtextil; 19.45-20.00 Uhr: Prof. Dr. Höderl: Universität Herz und Sinnvolle Industrie; 20.15-21.00 Uhr: Beethoven's 9. Sinfonie-Konzert (Dirigent Martin Seiss); 21.00-22.00 Uhr: Gram. Squibet, Handbuch „Jahreszeit“ (Der Winter) unter Clemens Kraus; 22.00-22.30 Uhr: Sportnachrichten.

Deutschlandsende: 21.00-18.30 Uhr: Deutsche Rundfunk von Händel bis Mendelssohn-Bartholdy; 20.15-21.00 Uhr: Beliebteste tänzerische und unterhaltende Weisen; 21.00-22.00 Uhr: Zeitgenössische Tanzwelten.

Jubilarehrung in Gröditz

* Gröditz. Ein Fernspruch von Dr. Ley, vorgelesen vom Stoßtruppführer der Mitteldutschen Stahlwerke AG. Gröditz, Vg. Hartwig, eröffnete eine Feierstunde zu Ehren der Jubilare. Der Gefolgshofraum des Werkes war festlich geschmückt und bildete einen schönen Rahmen für diese Eröffnung. Betriebsführer Dr. Heger entbot den Willkommenzus zu den Vertretern von Partei, Staat und Wehrmacht. In seiner Ansprache an die 41 Jubilare des Jahres 1942, von denen 81 ihr 25., darunter auch eine Frau, je fünf ihr 40. und 50-jähriges Arbeitsjubiläum feiern können, wies der Betriebsführer darauf hin, daß Gröditz durch seine Mehrleistungen dazu beigetragen habe, den Einzug der Frontsoldaten etwas zu erleichtern. Damit habe man den Willen des Führers in die Tat umgesetzt. Die Ergebnisse der Arbeit zeichnen sich auch in den Erfolgen der dunkleren Front ab. Das Gröditzer Werk werde die kämpfende Truppe durch weiter erhöhte Leistungen auch fernwirksam unterstützen. Der Dank aber für diesen immerwährenden unermüdbaren Arbeitseinsatz gilt in erster Linie den Jubilaren. Jahr um Jahr, so ein Menschenalter, haben sie vorbildlich in diesem Werk geschafft. Aus der Gemeinschaft gingen eine ganze Anzahl von Verbesserungsvorschlägen, die manche Arbeitserleichterung und Zeitersparnis mit sich brachten. Auch dafür dankte Dir. Dr. Heger. Seit 1928 arbeiten jetzt 448 Jubilare im Werk, ein solches Zeichen für die Betriebsgemeinschaft. Während das Lied vom Guten Kameraden erklang, erhoben sich die Anwesenden von ihren Plätzen und ehrteten die Gefallenen und Verstorbenen der Betriebsgemeinschaft.

Kreisorganisationssprecher Pg. Ädermann überbrachte die Grüße und Glückwünsche des Gauleiters und des Kreisobmannes der Deutschen Arbeitsfront. Pg. Ädermann führte u. a. aus: Viel Mühe, Kraftanstrengung und Sorge liegen in den 25-30 Jahren Eurer Arbeit. Doch Euer Vater hat alle Schwierigkeiten überwunden. Wenn Ihr jetzt noch rüstig weiter schafft, dann in dem Bewußtsein,

dass Ihr in Eurem Beruf hohen Idealen dienst. Denkt bei jeder Sondermeldung, dass Ihr dem Stahl die Form gebend habt, der jetzt den Feind vernichtend trifft. In jedem Hammerstoß erklängt das traurige Heldenlied der Arbeit. Dieser Hammerstoß bringt und dem Siege näher. Nach dem Willen des Führers wird Deutschland nach dem Kriege der stolzste Staat Europas werden. Das Ihr dieses Deutschland noch recht lange erleben mögt, ist unser aller Wunsch. Im Anschluß daran kondigte die Betriebsführung den Jubilaren Geschenke aus, und Pg. Ädermann überreichte im Auftrage des Gauleiters die Anerkennungsurkunde.

Einer von den Kameraden, die fünfzig Jahre im Betrieb gelebt haben, dankte im Namen aller Jubilare für diese Eröffnung.

Der Betriebsobmann Pg. Görner wies rückblickend auf das arbeitsreiche Jahr 1942 hin. Dann schilderte er die Entwicklung von den kleinen Anfängen bis zur heutigen Gemeinschaft eines Großbetriebes. An dem schönen Brauch der Jubiläums-Ehrung, am Ende eines jeden Jahres, die erst in nationalsozialistischen Staaten ihre tiefe Bedeutung erhalten hat und zu einem inneren Erlebnis geworden ist, soll festgehalten werden. Mit dem Gruss an den Führer, die Siegreiche Wehrmacht und den Liefern der Nation fand die Feierstunde ihr Ende.

Die Werkskapelle bemühte sich sehr, in dem sich an die Feier anstoßenden fröhlichen Zusammenkeln die Jubilar mit kleinen Geschenken zu erfreuen. Nicht vergessen sei der Humorist Max Walach, der bei den Anwesenden mit seinen Darbietungen wahre Heiterkeitstüre hervorrief.

Reichlichen Unterhaltungstross hatten die Arbeitskameraden mit ihren Erlebniserichten und Erzählungen von den Kindern, die als Soldaten unter Reich verteilt waren. Alle aber sind einig darin, da die Durchführung einer solchen Gemeinschaftsfeier nur im nationalsozialistischen Deutschland möglich ist.

Die Staatliche Akademie unter neuer Leitung

Amtsleistung des neuen Direktors durch Ministerialrat Möller.

* Leipzig. Im Auftrage des Gauleiters und Reichsbahndirektors Martin Mühlmann luden am Dienstag der Leiter des Sachsenbauwesenministeriums, Bauamtsleiter Ministerialrat Möller, des neuen Direktors der Staatlichen Akademie für Graphische Künste und Buchgewerbe, Prof. Arno Treiber, feierlich in sein Amt ein.

In der Ernennung Prof. Treibers zum Direktor der Akademie, so lädt er aus, steige eine fröhliche Prüfung und eine klare Entscheidung durch den Führer selbst, der an allen Fragen der Kunst den dämmrigen Anteil nehme. Der Wauwiler, der dem Führer den Botschlag zur Erneuerung Prof. Treibers unterbreite habe, möge ein kurzes und helles Gedicht. Der Begriff „Sonne“ verbindet sich für ihn in einer großartigen Sonne vor Aulus und Merkurst. Aulus und Merkur. Sohn sei aber auch der Sohn der Herzen. Er vertrage keine Röte und auch kein schamhafterisches Vorgeträumtum. Wesentlich für die Ausübung des verpflichtenden Amtes eines Akademiedirektors seien daher aus die Kräfte des Gemüts und des Herzens, und er müsse der erste und entschiedenste Kamerad aller seiner Mitarbeiter und Studierenden sein. Dazu ergebe sich ein enger Bund zwischen Kunst und politischer Ausübung. Er ruhe, sagte Ministerialrat Möller, alle Künster und Künstler auf, eine enge Verbindung mit dem Gauleiter zu suchen, damit es weiter aufwärts gehe in unserem Auftrittsraum. Der Betrauungswort des Gauleiters beruhe für den neuen Akademiedirektor daher die Maxime in ihm: Bei politisch!

Entscheidend übertrat Städter Hauptmann die Wandschmiede des Oberbürgerschafts der Reichsstadt. Für die benachbarte Städte Hochstädt für Wulf sprach in Vertretung des ehemaligen Direktors Johann Neumann Barth Weidner, im Auftrag des Reichsbau- und Wohlfahrtsamtes, des Landesleiters Sachsen des Reichskommissars der Bildenden Künste Engel und zugleich im Namen der Sachsenbauwesenfachrichter Martin Klaus, für die Hochschulentwicklung Bauakademiefachrichter Dr. Stark. Die Wände der Dozentenschaft und der Gefolgshof der Akademie drückte Prof. Seitzmann zum Ausdruck. Direktor Prof. Treiber gelobte in seinen Dankesworten, sich des großen Vertrauens würdig zu erweisen, werde ihm eine enige Pflicht sein. Als Erinnerungsurkunde wurde dem Teilnehmer an der Feier ein in 100 Exemplaren hergestellter Akademiedruck von Goethes „Kühlerscherzungen aus den Jugendjahren“ überreicht.

**Wer spart solang der Winter warm,
der ist an Kohlen niemals arm!**

Turnen - Sport - Spiel - Wandern

Bisheriges Ergebnis der Rundenkämpfe der Schützen

1. Schützenverein „Gaudi“ gegen BdB. Siemens, Schwerin, 2. Mannschaft: Bautzen 1888, Siemens 48 Ringe. Sieger: Bautzen 48 Ringe. Siemens 48 Ringe. 2. Schützenverein „Gaudi“ Niels, 1. Mannschaft, gegen Bautzen 48 Ringe. Sieger: Bautzen 48 Ringe. Siemens 48 Ringe. 3. Schützenverein „Gaudi“ Bautzen, 2. Mannschaft gegen Bautzen 48 Ringe. Sieger: Bautzen 48 Ringe. Siemens 48 Ringe. Bautzen 48 Ringe. 4. Schützenverein „Gaudi“ Niels 1888, 2. Mannschaft gegen Bautzen 48 Ringe. Sieger: Bautzen 48 Ringe. Siemens 48 Ringe. Bautzen 48 Ringe. 5. Schützenverein „Gaudi“ Niels 1888, 3. Mannschaft gegen Bautzen 48 Ringe. Sieger: Bautzen 48 Ringe. Siemens 48 Ringe. Bautzen 48 Ringe. 6. Schützenverein „Gaudi“ Niels 1888, 4. Mannschaft gegen Bautzen 48 Ringe. Sieger: Bautzen 48 Ringe. Siemens 48 Ringe. Bautzen 48 Ringe. 7. Schützenverein „Gaudi“ Niels 1888, 5. Mannschaft gegen Bautzen 48 Ringe. Sieger: Bautzen 48 Ringe. Siemens 48 Ringe. Bautzen 48 Ringe. 8. Schützenverein „Gaudi“ Niels 1888, 6. Mannschaft gegen Bautzen 48 Ringe. Sieger: Bautzen 48 Ringe. Siemens 48 Ringe. Bautzen 48 Ringe. 9. Schützenverein „Gaudi“ Niels 1888, 7. Mannschaft gegen Bautzen 48 Ringe. Sieger: Bautzen 48 Ringe. Siemens 48 Ringe. Bautzen 48 Ringe. 10. Schützenverein „Gaudi“ Niels 1888, 8. Mannschaft gegen Bautzen 48 Ringe. Sieger: Bautzen 48 Ringe. Siemens 48 Ringe. Bautzen 48 Ringe. 11. Schützenverein „Gaudi“ Niels 1888, 9. Mannschaft gegen Bautzen 48 Ringe. Sieger: Bautzen 48 Ringe. Siemens 48 Ringe. Bautzen 48 Ringe. 12. Schützenverein „Gaudi“ Niels 1888, 10. Mannschaft gegen Bautzen 48 Ringe. Sieger: Bautzen 48 Ringe. Siemens 48 Ringe. Bautzen 48 Ringe. 13. Schützenverein „Gaudi“ Niels 1888, 11. Mannschaft gegen Bautzen 48 Ringe. Sieger: Bautzen 48 Ringe. Siemens 48 Ringe. Bautzen 48 Ringe. 14. Schützenverein „Gaudi“ Niels 1888, 12. Mannschaft gegen Bautzen 48 Ringe. Sieger: Bautzen 48 Ringe. Siemens 48 Ringe. Bautzen 48 Ringe. 15. Schützenverein „Gaudi“ Niels 1888, 13. Mannschaft gegen Bautzen 48 Ringe. Sieger: Bautzen 48 Ringe. Siemens 48 Ringe. Bautzen 48 Ringe. 16. Schützenverein „Gaudi“ Niels 1888, 14. Mannschaft gegen Bautzen 48 Ringe. Sieger: Bautzen 48 Ringe. Siemens 48 Ringe. Bautzen 48 Ringe. 17. Schützenverein „Gaudi“ Niels 1888, 15. Mannschaft gegen Bautzen 48 Ringe. Sieger: Bautzen 48 Ringe. Siemens 48 Ringe. Bautzen 48 Ringe. 18. Schützenverein „Gaudi“ Niels 1888, 16. Mannschaft gegen Bautzen 48 Ringe. Sieger: Bautzen 48 Ringe. Siemens 48 Ringe. Bautzen 48 Ringe. 19. Schützenverein „Gaudi“ Niels 1888, 17. Mannschaft gegen Bautzen 48 Ringe. Sieger: Bautzen 48 Ringe. Siemens 48 Ringe. Bautzen 48 Ringe. 20. Schützenverein „Gaudi“ Niels 1888, 18. Mannschaft gegen Bautzen 48 Ringe. Sieger: Bautzen 48 Ringe. Siemens 48 Ringe. Bautzen 48 Ringe. 21. Schützenverein „Gaudi“ Niels 1888, 19. Mannschaft gegen Bautzen 48 Ringe. Sieger: Bautzen 48 Ringe. Siemens 48 Ringe. Bautzen 48 Ringe. 22. Schützenverein „Gaudi“ Niels 1888, 20. Mannschaft gegen Bautzen 48 Ringe. Sieger: Bautzen 48 Ringe. Siemens 48 Ringe. Bautzen 48 Ringe. 23. Schützenverein „Gaudi“ Niels 1888, 21. Mannschaft gegen Bautzen 48 Ringe. Sieger: Bautzen 48 Ringe. Siemens 48 Ringe. Bautzen 48 Ringe. 24. Schützenverein „Gaudi“ Niels 1888, 22. Mannschaft gegen Bautzen 48 Ringe. Sieger: Bautzen 48 Ringe. Siemens 48 Ringe. Bautzen 48 Ringe. 25. Schützenverein „Gaudi“ Niels 1888, 23. Mannschaft gegen Bautzen 48 Ringe. Sieger: Bautzen 48 Ringe. Siemens 48 Ringe. Bautzen 48 Ringe. 26. Schützenverein „Gaudi“ Niels 1888, 24. Mannschaft gegen Bautzen 48 Ringe. Sieger: Bautzen 48 Ringe. Siemens 48 Ringe. Bautzen 48 Ringe. 27. Schützenverein „Gaudi“ Niels 1888, 25. Mannschaft gegen Bautzen 48 Ringe. Sieger: Bautzen 48 Ringe. Siemens 48 Ringe. Bautzen 48 Ringe. 28. Schützenverein „Gaudi“ Niels 1888, 26. Mannschaft gegen Bautzen 48 Ringe. Sieger: Bautzen 48 Ringe. Siemens 48 Ringe. Bautzen 48 Ringe. 29. Schützenverein „Gaudi“ Niels 1888, 27. Mannschaft gegen Bautzen 48 Ringe. Sieger: Bautzen 48 Ringe. Siemens 48 Ringe. Bautzen 48 Ringe. 30. Schützenverein „Gaudi“ Niels 1888, 28. Mannschaft gegen Bautzen 48 Ringe. Sieger: Bautzen 48 Ringe. Siemens 48 Ringe. Bautzen 48 Ringe. 31. Schützenverein „Gaudi“ Niels 1888, 29. Mannschaft gegen Bautzen 48 Ringe. Sieger: Bautzen 48 Ringe. Siemens 48 Ringe. Bautzen 48 Ringe. 32. Schützenverein „Gaudi“ Niels 1888, 30. Mannschaft gegen Bautzen 48 Ringe. Sieger: Bautzen 48 Ringe. Siemens 48 Ringe. Bautzen 48 Ringe. 33. Schützenverein „Gaudi“ Niels 1888, 31. Mannschaft gegen Bautzen 48 Ringe. Sieger: Bautzen 48 Ringe. Siemens 48 Ringe. Bautzen 48 Ringe. 34. Schützenverein „Gaudi“ Niels 1888, 32. Mannschaft gegen Bautzen 48 Ringe. Sieger: Bautzen 48 Ringe. Siemens 48 Ringe. Bautzen 48 Ringe. 35. Schützenverein „Gaudi“ Niels 1888, 33. Mannschaft gegen Bautzen 48 Ringe. Sieger: Bautzen 48 Ringe. Siemens 48 Ringe. Bautzen 48 Ringe. 36. Schützenverein „Gaudi“ Niels 1888, 34. Mannschaft gegen Bautzen 48 Ringe. Sieger: Bautzen 48 Ringe. Siemens 48 Ringe. Bautzen 48 Ringe. 37. Schützenverein „Gaudi“ Niels 1888, 35. Mannschaft gegen Bautzen 48 Ringe. Sieger: Bautzen 48 Ringe. Siemens 48 Ringe. Bautzen 48 Ringe. 38. Schützenverein „Gaudi“ Niels 1888, 36. Mannschaft gegen Bautzen 48 Ringe. Sieger: Bautzen 48 Ringe. Siemens 48 Ringe. Bautzen 48 Ringe. 39. Schützenverein „Gaudi“ Niels 1888, 37. Mannschaft gegen Bautzen 48 Ringe. Sieger: Bautzen 48 Ringe. Siemens 48 Ringe. Bautzen 48 Ringe. 40. Schützenverein „Gaudi“ Niels 1888, 38. Mannschaft gegen Bautzen 48 Ringe. Sieger: Bautzen 48 Ringe. Siemens 48 Ringe. Bautzen 48 Ringe. 41. Schützenverein „Gaudi“ Niels 1888, 39. Mannschaft gegen Bautzen 48 Ringe. Sieger: Bautzen 48 Ringe. Siemens 48 Ringe. Bautzen 48 Ringe. 42. Schützenverein „Gaudi“ Niels 1888, 40. Mannschaft gegen Bautzen 48 Ringe. Sieger: Bautzen 48 Ringe. Siemens 48 Ringe. Bautzen 48 Ringe. 43. Schützenverein „Gaudi“ Niels 1888, 41. Mannschaft gegen Bautzen 48 Ringe. Sieger: Bautzen 48 Ringe. Siemens 48 Ringe. Bautzen 48 Ringe. 44

